



DIE BÖRSENWOCHE

Ein Service der **Stockstreet GmbH**



Inhalte dieser Ausgabe

› Aufreger der Woche

Der Herdentrieb bei den Experten ist ausgesetzt: Selten wichen die Vorhersagen für den DAX so stark voneinander ab wie für 2012. Die Mehrzahl ist aber optimistisch.

› Unsere Top-Artikel

Welcher Beitrag ist von Ihnen, liebe Leser, am häufigsten angeklickt worden? Wir präsentieren Ihnen die Top 5 des Steffens Daily aus dem vergangenen Jahr.

› Börsen im Blick

Ein sensationelles Ergebnis schaffte der S&P 500 auf Jahressicht: Erst in der zweiten Nachkommastelle unterscheidet er sich vom Schlusstand aus dem Jahr 2010.

› Neues in 2012

Geldanlage, Versicherung, Rente oder Familie – überall müssen die Bürger in diesem Jahr auf Veränderungen achten. Wir sagen, worauf es ankommt.

Aufreger der Woche

Sehr geehrte Leser/innen,

am 8. Januar ist es noch nicht zu spät: Das Stockstreet-Team wünscht Ihnen ein frohes Neues Jahr! Bleiben Sie gesund, glücklich, zufrieden und regen sich nicht über die Börse auf. 2012 wird ohnehin ein gutes Börsenjahr, verbreitet die Mehrzahl der Experten seitens der Banken und unabhängigen Vermögensverwalter Optimismus. Im vergangenen Jahr hatten diese mit durchschnittlichen Prognosen jenseits der 7000er-Marke allerdings komplett falsch gelegen. Damit in diesem Jahr wirklich Ruhe an den Märkten einkehrt, muss die Schuldenkrise entweder gelöst werden oder in den Kursen eingepreist sein. Und hier zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahren zumindest eine kleine Besonderheit bei den Prognosen. Zumeist gibt es den Herdentrieb, die Vorhersagen bewegen sich also in einer relativ engen Range. Diesmal gibt es starke Schwankungen, je nachdem, wie die Auswirkung durch die Schuldenkrise beurteilt wird. Die DZ Bank befürchtet im schlimmsten Fall einen Sturz auf 4000 Punkte, der Analyst der Postbank erwartet ein DAX-Plus von 30 Prozent auf Jahressicht. Bei diesem Herrn gilt offenbar das Motto „Nomen est omen“: Er heißt Heinz-Gerd Sonnenschein.

Ihr Stockstreet-Team

14,7 Prozent in die Tiefe

Die Börsenzahl des Jahres ist eine negativ behaftete: 14,7. Um diesen Prozentsatz gab der DAX im vergangenen Jahr nach. Zum Vergleich: 2010 hatte er noch um 16 Prozent zugelegt. Kurz die Fakten, weil man diese in der schnelllebigen Zeit so schnell vergisst: Endstand 2010: 6914,19 Punkte. Höchststand 2011 am 2. Mai bei 7600,41 Zählern. Tiefstwert am 12. September bei 4965,80 Punkten. Schlusstand 2011 bei 5898,35 Zählern. Top-Einzelwert war Merck mit plus 27 Prozent vor FMC (+ 20 Prozent). Abgestürzt ist die Commerzbank, und zwar um 70 Prozent.

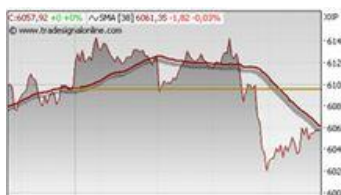
Seit 2000 verzeichnet der DAX das fünfte Verlustjahr, wobei die Minuszeichen 2002 und 2008 mit jeweils mehr als 40 Prozent wesentlich ausgeprägter waren.

Es kann nur besser werden ...



Börsenwetter

DAX



Wie sich der DAX im vergangenen Jahr geschlagen hat, wurde auf den Seiten zuvor schon ausführlich beschrieben. Kommen wir daher direkt zur kurzfristigen Situation: Zumindest der Start ins Jahr 2012 darf als geglückt bezeichnet werden. Gleich am ersten Handelstag kletterte der deutsche Leitindex um satte drei Prozent und übersprang sogleich die Marke von 6000 Punkten. Börsianer schauen nun wieder auf den Januar-Effekt: Schlägt sich der Index dann wacker, steigen die Chancen auf ein positives Aktienjahr. Da der DAX kurzfristig überkauft ist, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass es erst einmal zu einem Rücksetzer kommt. Um den Bullen neue Nahrung zu geben, muss er den Bereich von 6400 Punkten überwinden.

DAX 06.01.12: 6057,92 Punkte



DAX 31.12.11: 5898,35 Punkte

S&P 500



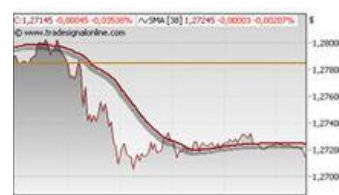
Wer hätte das gedacht? Der S&P 500 hat sich im Jahr 2011 nicht von der Stelle bewegt, wenn man nur den Jahresvergleich heranzieht. Ende 2010 notierte der marktweite US-Index bei 1257,64 Punkten, ein Jahr später bei 1257,60 Zählern. Änderung nur in der zweiten Nachkommastelle – wirklich erstaunlich. Der Dow Jones legte hingegen um 5,5 Prozent zu, und auch der technologielastige Nasdaq schloss mit rund drei Prozent im Plus. So gesehen hat der S&P 500 sogar Nachholbedarf. Wie sieht es charttechnisch aus? Kurzfristig besteht bei knapp unter 1300 Zählern ein wichtiger Widerstand, der Avancen nach oben bremst. Die Bären gewinnen die Oberhand, wenn die Unterstützung bei etwa 1210 Punkten fallen sollte.

S&P 06.01.12: 1277,81 Punkte



S&P 31.12.11: 1257,60 Punkte

Euro/Dollar



Relativ wenig passiert ist auch beim Euro/Dollar-Wechselkurs. Trotz der medial verstärkten Schuldenkrise verlor die europäische Gemeinschaftswährung auf Jahressicht zum Greenback lediglich 2,5 Prozent. Dennoch war es ein schwaches Jahr für den Euro, der unter den zehn wichtigsten Währungen auf dem letzten Platz einlief. Diese Schwäche setzt sich zu Beginn des neuen Jahres fort, denn der Euro fiel erstmals seit September 2010 unter die Marke von 1,28 Dollar. Die sehr großzügige Liquiditätsausstattung der EZB für die Banken hinterlässt ihre Spuren. Der sehr hohe Pessimismus im Markt und Gewinnmitnahmen nach den Spekulationen gegen den Euro könnten dafür sorgen, dass der Abwärtstrend ein Ende findet.

Euro 06.01.12: 1,2715 Dollar



Euro 31.12.11: 1,296 Dollar

Termine KW 1

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	Ergebnis
03.01.	16:00	USA: Einkaufsmanager-Index Verarb. Gewerbe	53,2	53,9
03.01.	20:15	USA: Fed-Minutes vom 13. Dezember	-	-
23.12.	14:30	USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe	375.000	372.000
06.01.	14:30	USA: Beschäftigte außerhalb der Landwirtschaft	155.000	200.000 ↑

Termine KW 2

Datum	Zeit	Ereignis	Prognose	zuletzt
11.01.	08:00	D: BIP 2011	3,0 ↓	3,7 (Vj.)
12.01.	13:45	EU: EZB-Zinsentscheid	1,0	1,0
12.01.	14:30	USA: Einzelhandelsumsatz Dezember	0,2	0,2
13.01.	14:30	USA: Handelsbilanzsaldo im November in Mrd. \$	-44,9	- 43,5

Die meistgelesen 5 Ausgaben 2011 des Steffens Daily

PLATZ 1	Wichtige Zeichen für 2012 (05.12.2011)
<p>Scheinbar sind Entwicklungen wie bei Manroland und bei Nokia Siemens Networks für Sie als Anleger nur Nebenkriegsschauplätze, zumal sie die Börsen allenfalls indirekt beeinflussen. Das ist jedoch zu kurz gedacht.</p> <p style="text-align: right;">» LINK zum Artikel</p>	
PLATZ 2	Eine große Bodenformation im DAX (18.10.2011)
<p>Mitte Oktober mussten Sie Ihr Augenmerk auf den DAX richten. Denn dort bildete sich eine große und wichtige Umkehrformation aus. Dazu ein Blick auf den Target-Trend-Chart.</p> <p style="text-align: right;">» LINK zum Artikel</p>	
PLATZ 3	Neues von den DAX-Targets (07.11.2011)
<p>Anfang Oktober stellte Ihnen Torsten Ewert hier im Vorfeld seines Hamburger Vortrags zur Target-Trend-Methode ein kurzfristiges Szenario für den DAX vor, das dann auch tatsächlich eintraf.</p> <p style="text-align: right;">» LINK zum Artikel</p>	
PLATZ 4	Überhitzungsgefahr (28.10.2011)
<p>Ende Oktober berichteten wir über einen weiteren Meilenstein bei der Bekämpfung der Schuldenkrise. Doch gelten die getroffenen Entscheidungen nun als Lösung der Probleme?</p> <p style="text-align: right;">» LINK zum Artikel</p>	
PLATZ 5	Langfristige Analyse des DAX (25.11.2011)
<p>Nach dem Steffens Daily vom 24.11. gab es Anfragen bezüglich der kurz erwähnten „abc“-Konsolidierung und auch Fragen zur langfristigen Entwicklung. Also werfen wir einmal einen Blick auf den Langfristchart des DAX.</p> <p style="text-align: right;">» LINK zum Artikel</p>	

Tipp den DAX unter

<http://www.dax-gewinnspiel.de>

- Das TippSpiel ist beendet!
- Sieger wird im Januar informiert
- 2012 folgt eine Neuauflage

Börsenlexikon – Wussten Sie's?

„Januar-Effekt“

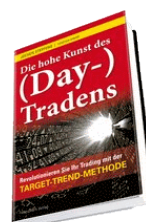
Für Kursgewinne an den Aktienmärkten im Januar wird als Erklärung in der Finanzmarkttheorie gerne darauf verwiesen, dass die Fondsmanager zum Jahresende ihre Verlustbringer aus den Depots werfen und im neuen Jahr dann zumindest teilweise wieder zurückkaufen.



Investment Strategie

Sie richtet sich an den wachstumsorientierten Langfristanleger, der sein Vermögen aufbauen oder mehren will. Deshalb kommt auch die Sicherheit nicht zu kurz.

Jetzt informieren und kostenlos testen!



Die Hohe Kunst des (Day-) Tradens

von Jochen Steffens und Torsten Ewert
Bestellen Sie jetzt das Buch das Ihren Trading-Erfolg revolutionieren wird.

Jetzt informieren und schnell bestellen!

Finanzen

STEUERN

Erstaunliche Entlastung in 2012

Die Abgabenlast der Bürger soll nach heutigem Stand in diesem Jahr sinken. Laut SZ haben Experten eine jährliche Entlastung von bis zu 160 Euro ermittelt, vor allem im Einkommensbereich zwischen 24.000 und 66.000 Euro. Höhere Einkommensbezieher profitieren aufgrund der gestiegenen Beitragsbemessungsgrenzen in der Sozialversicherung weniger stark. Grund für die Entlastungen sind der von 19,9 auf 19,6 % gesunkene Beitragssatz in der gesetzlichen Rentenversicherung, eine höhere Absetzungsmöglichkeit der Ausgaben für die Altersvorsorge sowie die Erhöhung des Arbeitnehmer-Pauschbetrags.



NEUE REGELN IN 2012

Familien und Arbeitnehmer profitieren

Die Gesetzgebung ist auch für 2012 alles andere als untätig gewesen. Zahlreiche Änderungen und Vorschriften stehen für das neue Jahr an, wie beispielsweise die Steuerentlastung (siehe Beitrag links). Aber das ist bei weitem nicht alles: Ob Geldanlage, Versicherungen, Rente, Familie – überall müssen die Bürger auf Änderungen achten. Wer es ganz genau wissen soll, kann sich entweder bei Stiftung Warentest über die Neuerungen informieren oder beispielsweise bei focus.de. Hier die Links: bit.ly/tua8B0 oder bit.ly/tFtwAx.



Haus & Mehr

Möbliertes Wohnen als Renditeobjekt

Investoren sind weiterhin auf der Suche nach renditeträchtigen und sicheren Anlagemöglichkeiten. Ein neuer Trend zeichnet sich bei Studentenappartements ab. Die Marktaussichten für möblierte Wohnungen bei diesem Klientel seien gut, sagt das Immobilienberatungsunternehmen Savills. Doppelte Abjahrgänge und die Aussetzung der Wehrpflicht sorgen für erhöhte Nachfrage. Das geringste Investitionsrisiko wurde in der Studie in Darmstadt, München und Hamburg ausgemacht. Insgesamt wurden 51 Städte analysiert.



NEUES IM WWW

Revolution bei Kreditkarten?

Startups gibt es viele, aber vor diesem könnten die etablierten Kreditkartenunternehmen bald zittern. Die Rede ist von Dwolla, einem Emporkömmling aus dem US-Bundesstaat Iowa. Bisher profitieren die Kartenfirmen von ihrer Rolle als Mittler und kassieren dafür eine relativ hohe Provision. Bei Dwolla wird das Geld direkt von der Bank des Senders zu der des Empfängers transferiert, sofern der Freigabe von automatischen Abbuchungen zugestimmt wurde. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft bei Dwolla. Pro Zahlung kassiert Dwolla lediglich 25 Cents an Gebühren, unabhängig vom Betrag.



ABGEFAHREN

Zu Beginn eines neuen Jahres wird gerne die Glaskugel herausgeholt. Was wird die Zukunft bringen, welche Trends sind absehbar? Sicher ist, dass inzwischen die Prognosen auf ihren Wahrheitsgehalt geprüft werden können. So auch bei IBM, die seit 2006 fünf Technologien benennen, die fünf Jahre später alltäglich sein sollen. Damals sagte die Denkfabrik voraus, dass wir von überall Zugang zu unseren Gesundheitsdaten haben, Sprachübersetzung in Echtzeit Realität sei, es ein Internet der dritten Generation gebe, Technologien im Nanomaßstab die Umwelt verbessern und unsere Handys Gedanken lesen können. Und? Was ist eingetroffen? Blicken wir voraus ins Jahr 2016: Dort sorgen Menschen selbst für ihre Energie, Passwörter werden durch biometrische Daten ersetzt, wir können Gedanken lesen, es gibt keinen digitalen Graben mehr und Spam wird wichtig! Spannende Thesen, mehr Details gibt es im Zeit-Artikel unter <http://bit.ly/rJWK4Y>.

Deutsche Bank
db-X markets



Aktienanleihen –
Chance auf attraktive Renditen

Porsche 14% Zins p.a.
Daimler 10% Zins p.a.
BMW 12% Zins p.a.

Hier Informieren!

Impressum und Haftungsausschluss

Herausgeber: Stockstreet GmbH
Geschäftsführer: Jochen Steffens
Handelsregister: HRB 62835 Amtsgericht Köln
Postanschrift: Neue Maastrichter Str. 21
 50672 Köln
Telefon: 0221 / 6602458
Internet: www.stockstreet.de
E-Mail: info@stockstreet.de

V.i.s.d.P.: Jochen Steffens

Quelle der Charts: <http://www.tradesignalonline.com> (wenn nicht anders angegeben)

Haftungsausschluss:

Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Informationen in diesem Börsendienst stellen wir Ihnen im Rahmen Ihrer eigenen Recherche und Informationsbeschaffung zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen deswegen vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei diesen Information nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Der Nachdruck, die Verwendung der Texte, die Veröffentlichung/ Vervielfältigung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Stockstreet GmbH gestattet.

Desweiteren gelten die AGB und die Datenschutzrechtlichen Hinweise auf www.stockstreet.de

Copyright: 2002-2011 Stockstreet GmbH

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte nach § 34b Wertpapierhandelsgesetz zu den besprochenen Wertpapieren: Wir weisen Sie darauf hin, dass die Redakteure und Mitarbeiter der Stockstreet GmbH jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eingehen und diese auch wieder veräußern können.